



## esb-netzwerk

Info 2/2021



### Personalwechsel in der Geschäftsstelle

ABSCHIED UND NEUBEGINN LIEGEN GANZ NAH BEIEINANDER

Unser Geschäftsstellenleiter Berthold Schmitt hat den **esb** zu Ende Juli verlassen, um in Süddeutschland eine neue Stelle anzutreten. Er hat 22 Jahre in der Geschäftsstelle gearbeitet und war dort „Mädchen für alles“, Ansprechpartner für Anliegen rund um die Arbeit im **esb** und verantwortlich für Bestellungen, Versand und Verwaltung. Wer auch immer die 0202-752440 wählte, hörte zuerst die vertrauten Worte: „Evangelischer Sängerbund - Schmitt“. Dann wurde jedem klar: „Hier bin ich richtig, hier wird mir geholfen.“

Als Mitglied des Bundesvorstandes war Berthold Schmitt aktiv an den notwendigen Umstrukturierungen im **esb** beteiligt. So konnten viele Ideen ge-

meinsam umgesetzt werden, wie die Erstellung der neuen Homepage und die Entwicklung einer Corporate Identity. So entstand z. B. die „**esb**-Welle“. Obwohl er selbst in keinem Chor gesungen hat, lag ihm die musikalische Vielfalt und die Öffnung des **esb** für Instrumentalmusik und Gemeindegesang sehr am Herzen.

In seinen Händen lag die Mitgliederverwaltung mit unserem Vereinsprogramm „Happy Verein“, die immer aktuell und verlässlich gewesen ist.

Wir müssen dankbar und traurig von Berthold Schmitt Abschied nehmen und wünschen ihm und seiner Familie alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen für den neuen Lebensabschnitt. Wir

hoffen auf ein fröhliches Wiedersehen - vielleicht im Jubiläumsjahr des **esb** zum 125-ten beim Chorfest in Rotenburg a. d. Fulda? Das wäre doch schön!



Wir sind sehr dankbar, dass der Staffeltab bereits übergeben werden konnte und die Geschäftsstelle nicht einmal vorübergehend verwaisten muss. Wir freuen uns, dass sich Herr André Maurer auf die frei gewordene Stelle beworben hat und bereit war, sofort anzufangen. So konnte die einwöchige Einarbeitungszeit gut und effektiv gestaltet werden und Berthold Schmitt sich im Anschluss in den noch übrigen und wohlverdienten Urlaub verabschieden. André Maurer wünschen wir einen guten und gesegne-

ten Einstieg - er ist die neue Stimme am Telefon und stellt sich hier einmal vor...

Liebe Leserin, lieber Leser,

eine neue Aufgabe zu übernehmen, hat immer etwas mit Neugier und Vorfreude zu tun. In dieser Funktion Teil des **esb** geworden zu sein, weckt in mir aber vor allem eins: Dankbarkeit. Mehr Lebenszeit für die Verbreitung der Guten Botschaft nutzen zu können und daran mitzuwirken, dass Menschen durch Gesang ermutigt und bewegt werden, ist etwas ganz Besonderes.

Ich bin 36 Jahre jung, verheiratet und habe drei Töchter. Auch wenn sich unsere Familie dadurch kennzeichnet, dass musikalisch noch „Luft nach oben“ ist, haben Instrumente und das Singen für uns einen hohen Stellenwert. Ob in der Gemeinde oder zu Hause, es ist ein einzigartiger Ausdruck, Gott die Ehre zu ge-

ben. Hier möchte ich Psalm 104,33 anführen: „Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin.“

Ich freue mich auf die Zeit im **esb** – mit Ihnen allen. Denn einerseits ist Gesang ein Ausdruck der Freude an Gottes Heil, andererseits verbindet er uns Menschen auf eine außerordentliche Weise. Oft sind Liedtexte nach oder während einer tiefen Erfahrung mit Gott gedichtet worden. Deshalb sind sie in der Lage, den Singenden eine lebendige Kraft zu sein. Und in genau dieser Kraft spricht Gott die Hörenden innerlich an.

In diesem Sinne freue ich mich darauf, in Zukunft mit Ihnen gemeinsam daran Teil zu haben, „das Evangelium dem Menschen ins Herz zu singen“.

Herzliche Grüße,  
André Maurer



### Bericht von der Bundeshauptversammlung

AUS DEM ZOOM-KONFERENZRAUM / VON ELKE WICKE



Nachdem im vergangenen Jahr die BHV wegen der Corona-Pandemie ausfallen musste, sind wir in diesem Jahr schon so erfahren im Umgang mit Zoom-Meetings, dass wir alle Teilnehmenden in einen visuellen Konferenzraum einladen konnten - und diese Einladung wurde gerne angenommen. „Wo wohnt Gott?“ wurden wir in der Andacht des Bundesvorsitzenden Pfr. Uwe Hasenberg gefragt, der die Sitzung eröffnete.

Nach einer lebendigen Gebetsgemeinschaft und den notwendigen Regularien erhielten wir interessante Jahresberichte vom Vorsitzenden, vom Musikreferenten und von der Finanzbuchhaltung,

die uns auf den neuesten Stand brachte. Nach dem Bericht der Kassenprüfer wurde dem Vorstand Entlastung erteilt und so konnte man sich den Vorstandswahlen widmen.

Zunächst wurde Hans-Victor Reuter aus dem Vorstand verabschiedet und ihm für seine langjährige Mitarbeit gedankt. Die Kandidatin Eva Herwig wurde durch ein Interview vorgestellt und als Beisitzerin in den Vorstand gewählt. Zur Wiederwahl standen der Beisitzer Helmut Hoefl und die stellv. Vorsitzende Elke Wicke - sie wurden in ihrem Amt bestätigt.

Die nächste BHV findet am Samstag, den 7. Mai 2022 statt - der Ort steht noch nicht fest und wird später bekanntgegeben.

Drei Stunden Zoom sind dann auch genug, und so wurde das fröhliche Treffen mit Gebetsgemeinschaft und Segen beschlossen - und niemand hatte eine lange Heimreise... ;-)

### Termine (unter Vorbehalt)

#### SEPTEMBER

7. Online-Workshop für Chorleiter

27. -

#### OKTOBER

3. Singwoche in Bad Harzburg

3. „3. Oktober - Deutschland singt“

6. Online-Chorleitertreffen

#### NOVEMBER

5. - 7. Chorwochenende in Trippstadt

26. - 28. Projektchor-Wochenende in Haßfurt

#### DEZEMBER

17. - 19. Projektchor-Wochenende in Wildeck-Obersuhl

### Kärntner Singwoche 2021

Sa. 9.10.21 bis Sa. 16.10.21

Anreise bis 18 Uhr  
Vollpension bei Georg Egger im Jörglhof.

Musikalische Leitung: Stephan Venter  
Geistliche Leitung: Ralf Jung  
Die Preise für die Singwoche finden Sie auf der **esb**-Homepage.

Kinderermäßigungen je nach Alter und Unterkunft: 5 - 75%  
Sängerbundbeitrag: 30,- €

Anmeldung an: Georg Egger  
info@joerglhof.at  
Telefon: 0043-4286-205  
Einschicht - Regitt 4  
A-9622 Weißbriach/Kärnten

Weitere Infos zu unseren Veranstaltungen finden Sie unter [www.esb-netzwerk.de](http://www.esb-netzwerk.de) oder telefonisch unter 0202-752440.

## Wir trauern um

Von seiner Fülle haben wir alle genommen  
Gnade um Gnade. (Johannes 1, 16)



**Frau Elisabeth Nispel** aus Dautphetal-Herzhäusern, verstorben am 21. Dezember 2020 im Alter von 78 Jahren. Sie hat viele Jahre lang als Sängerin die Chorarbeit unterstützt.

**Frau Ruth Hasenzahl** aus Crumstadt, verstorben am 24. Mai 2021 im Alter von 85 Jahren. Die Familie ist dankbar dafür, dass zum Abschied auch ein Sängerbundlied am Grab gesungen werden konnte.

**Herrn Walter Mühlhäuser** aus Geldern, verstorben am 22. März 2021 im Alter von 85 Jahren. Er hat sich mit seinem Fachwissen und seinen Begabungen auf vielerlei Weise im **esb** engagiert.

**Frau Hanna Bode** aus Bielefeld, verstorben am 30. März 2021 im Alter von 87 Jahren. Sie folgte ihrer Schwester Margret nach nur wenigen Monaten und ist nun bei ihrem himmlischen Vater. Ihr ganzes Leben lang haben die beiden Bode-Schwwestern dem **esb** die Treue gehalten.

**Herrn Friedrich Werz** aus Ennepetal, verstorben am 24. Juni 2021 im Alter von 87 Jahren. Er war langjähriger Sänger im Gemischten Chor Ennepetal-Milspe.

In großer Dankbarkeit und mit Wertschätzung nehmen wir Abschied und wünschen den Angehörigen und Freunden Trost und Zuversicht.

## Angedacht

Liebe Leserin und lieber Leser,

es gibt Orte, mit denen wir persönliche Erlebnisse verbinden. Dazu gehört der Ort, an dem ich aufgewachsen bin. Dazu gehören oft auch bestimmte Urlaubsorte. Für mich ist ein ganz besonderer Ort Jerusalem. Vielleicht können die Menschen, die schon einmal auf den Ölberg gestanden haben und auf Jerusalem blicken das nachvollziehen. Ganz besondere Orte sind für mich auch Ruinen ehemaliger Klöster und Kirchen. Der Gedanke daran, dass hier Menschen vor Jahrhunderten Gott begegnet sind, dass sie hier gebetet und Gottes Wort gehört haben, fasziniert mich.

Von einem ganz besonderen Ort erfahren wir im 1. Buch Mose, Kapitel 28: Bethel. Bethel liegt 17 Kilometer nördlich von Jerusalem. "Der HERR ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht!", sagte Jakob. So ganz harmlos ist die Aussage nicht. Schließlich sind die Jerusalemer davon überzeugt, dass nur in Jerusalem der HERR seinen Namen wohnen ließ. Sie wissen wie Jakob nichts davon, dass der HERR auch in Bethel sein sollte. Eine kleine, biblische Stichelei. Denn in Bethel verehrte das Nordreich Israel den HERRN in einem Tempel, wie in Jerusalem das Südreich Juda. Den einen Tempel zerstörten die Assyrer, den anderen die Babylonier.

In Jerusalem gab es keine Tempelerzählung wie in Bethel, die mit einem der Erzväter verbunden ist, wie mit Jakob. Jakob befand sich auf der Flucht, als sich Gott ihm offenbarte und zu ihm sprach. Er hatte seinen Zwillingbruder Esau zwei Mal betrogen und seinen Vater Isaak einmal. Esau schwor, Rache zu nehmen, wenn die Totenklage um Isaak abgeschlossen sein sollte. Bloß weg, dachte Jakob, und wurde ein Flüchtling wie viele andere vor ihm und noch bis heute.

Und gerade ihm offenbarte sich Gott der HERR. Schon das ist erstaunlich. Dazu kommt noch die Art und Weise der Gottesoffenbarung. Jakob sieht eine Leiter, genauer genommen: eine Treppe. Viel Bewegung ist auf der Treppe. Die Engel nutzen die Treppe, um auf ihr rauf und runter zu gehen. "Warum

fliegen die denn nicht?"; ist eine berühmte Kinderfrage in diesem Zusammenhang. "Die haben doch Flügel!"

So sind die gängigen Vorstellungen der Engel. In der Bibel haben eigentlich nur die Serafim Flügel. Das sind Wesen, die wie Schlangen aussehen. Sie sind dem Thron Gottes am Nächsten und haben sechs Flügel. Zwei zum Fliegen und je zwei Paare um den Kopf zu verbergen und den Unterleib. "Heilig, heilig, heilig ist Gott", sagen sie. Mit unserer Vorstellung von Engeln haben sie wenig zu tun. Viele Engel sind bewaffnet. Sie haben Schwerter wie die Cherubim und gehören zu den himmlischen Heerscharen. Der Erzengel Michael führt sie an.



Selbst in der Weihnachtserzählung ist es keine Chorgemeinschaft mit Kinderstimmen, die "Ehre sei Gott in der Höhe" anstimmt, sondern das kampfbereite, himmlische Heer, das sich Gehör verschafft. Wenn das so klingt, wie bei den US Marines: Ehre sei Gott in der Höhe! Und nun alle:

Ehre sei Gott in der Höhe!  
Ehre und Friede auf Erden!  
Ehre und Friede auf Erden!  
Bei den Menschen seines Wohlgefallens.  
Bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Geht doch! Ist doch mal etwas anderes als "Stille Nacht, heilige Nacht!", oder? Warum sollten die Hirten auf dem Feld erschrecken und sich fürchten? Jesus sprach auch nicht von der Möglichkeit, Unterstützung durch einen Chor zu bekommen, wenn er meint, dass Gott ihm zur Rettung vor Gefangennahme und Kreuzigung zwölf Engellektionen senden könnte (Matth 26,53).

Immerhin haben diese Engel oder engelsgleichen Wesen Aufgaben. Was aber machen die Engel in Bethel? Sie gehen die Treppe rauf und runter. Mehr erfahren wir nicht. Damit sind allen Spekulationen die Türen geöffnet. In der jüdischen Tradition werden die Engel zu Schutzengeln. Es wird behauptet: "Jene, die ihn - Jakob - im Land begleiteten, steigen auf, jene, die ihn im Ausland begleiten werden, steigen hinab." Egal, wo Jakob sein wird: Gott wird ihn beschützen und die Engel werden ihn begleiten.

Was für eine Zusage für einen von seinem eigenen Bruder verfolgten Flüchtling! Das, was Jakob sieht, wird verbunden mit dem Zuspruch Gottes.

Viele von uns nutzen die nächste Zeit für den Sommerurlaub. Sie verreisen - trotz Corona oder gerade wegen Corona, weil es so gut tut, einfach einmal herauszukommen. Wer verreist, sollte an Jakob auf seiner Reise denken und wissen, Gott will die Reisenden segnen. Wohin der Weg auch führen wird - niemand ist allein. Selbst dann, wenn es, so wie bei Jakob, richtig falsch laufen könnte, ist Gott bereit zu segnen. Auf der Treppe zum Himmel gehen die Engel rauf und runter und Jakob sieht, dass es eine Verbindung zwischen Himmel und Erde gibt. Wir können diese Treppe "Gebet" nennen. Das Gebet ist nicht ortsgebunden. Unterwegs, am Urlaubsort und dann wieder zuhause findet sich ein besonderer Ort für das Gebet. Gesegnete Reise wünsche ich Ihnen und uns allen,



Ihr Bundesvorsitzender  
Pfr. Uwe Hasenberg,  
Gevelsberg

## Chorblatt 2021

Mit dieser Ausgabe von **esb-netzwerk** erhalten Sie das Chorblatt 2021 mit folgenden Liedern:

1. „**Darum will ich dir vertrauen**“  
(Text und Musik: Thomas Wagler)
2. „**Das letzte Wort**“  
(Text: Markus Heusser, Larissa Leuschner;  
Musik: Daniel Kläebe, Markus Heusser;  
Satz: Helmut Hoefl)

Wir wünschen viel Freude beim Erlernen und Segen beim Singen und Hören.

## „Deutschland singt“

**JETZT ANMELDEN FÜR DEN 3. OKTOBER!**

Nachdem im vergangenen Jahr die Initiative „3. Oktober – Deutschland singt“ trotz der Pandemie erfolgreich gestartet war, geht es nun in die zweite Runde. Wieder sind Musikgruppen und Chöre eingeladen, sich am Tag der deutschen Einheit an öffentlichen Plätzen zusammenzuschließen, um miteinander zu singen und zu musizieren und damit ein Zeichen zu setzen für Dankbarkeit und Einheit. Die Schirmherrschaft hat Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble übernommen. Wir als **esb** unterstützen diese Initiative und würden uns sehr darüber freuen, wenn sich auch viele Chöre aus unserem Verband mit anschließen.

Mehr Informationen und die Möglichkeit, sich anzumelden und das kostenlose Notenmaterial zu bestellen, gibt es unter: <https://3oktober.org/>

## Chorleiter-Treffen

**RÜCKBLICK UND AUSBLICK**

Mittlerweile ist es in vielen Bereichen normal geworden, sich über das Internet auszutauschen. Und so gab es am 25. Mai ein Meeting über die Plattform Zoom, zu der sich ca. 30 Chorleiterinnen und Chorleiter sowie einige Mitglieder des Bundesvorstandes „getroffen“ haben.

In erster Linie ging es um den Austausch, wie sich die Situation in den Chören darstellt und wie z.B. der Kontakt zu den Chormitgliedern in dieser besonderen Zeit gepflegt werden kann. Auch wurden von den Chorleitern Wünsche geäußert, welches Material (Noten, Klavierbegleitung, Liederverzeichnis) für einen Neustart des Chorsingens hilfreich wäre.

Ein erneutes Treffen über Zoom ist für den 6. Oktober um 19 Uhr geplant.

## Auszüge aus dem Jahresbericht 2020

**DES BUNDESVORSITZENDEN**

### 2. Der Evangelische Sängerbund in Krisenzeiten

In der Geschichte des Evangelischen Sängerbundes seit der Gründung im Jahr 1898 gab es einige Krisen, die von außen gekommen waren. Aber noch nie war das Selbstverständnis, das Evangelium von Jesus, dem Christus, durch Gesang und Musik zu verkündigen, so erschüttert worden wie jetzt. Ist ein Chorverband, in dem nicht gesungen werden sollte, noch ein Chorverband? Hat nicht gerade das Herz des Chorverbandes aufgehört zu schlagen, wenn die Chöre nicht singen dürfen?

Ich bin zuversichtlich, dass der Evangelische Sängerbund mit Gottes Hilfe und in gelebter Solidarität der Mitglieder nicht dieser Krise geopfert werden wird. Ein Blick in die Geschichte nährt in mir diese Hoffnung.

Schon Martin Leuchtmann beschäftigte sich in seinem Werk "Dem Volk ins Herz" mit der Frage: "Wie bewährte sich der Bund in der großen ersten Zeit?" (S. 15). Gemeint war der Rückblick auf den 1. Weltkrieg. Leuchtmann stellte fest: "Eine Anzahl von Chören war trotz der Kriegsnot gewachsen, während andere, die vom Kriege kaum berührt wurden, ihre Proben eingestellt und sich vom Bund abgemeldet hatten." Martin Leuchtmann zeigte dafür wenig Verständnis, sprach von der Scheidung des Weizens von der Spreu und kritisierte Lieder, "die sich in der Not nicht bewährt hätten, weil die Lieder zu wenig Tiefgang hatten". 170 Vereine waren "eingegangen", wie Leuchtmann formulierte. Damit verbunden war ein deutlicher Rückgang auf der Einnahmenseite. Die Herausgabe (Lesen Sie den vollständigen Bericht unter [www.esb-netzwerk.de](http://www.esb-netzwerk.de))

be der Notenblätter wurde dementsprechend gekürzt. Die Reaktion auf die Krise? Im Jahr 1918 wurden alle Chöre aufgefordert, mit dem Einüben der Kompositionen von Wilhelm Kniepkamp zu beginnen, die er "Neue Vaterslandslieder, neue Trostlieder und neue Sieges- und Friedenslieder" nannte. Hoffnungsvoll wurde in der Juli-Ausgabe von "Singet dem Herrn" ein Artikel von Willi Hennes abgedruckt mit der Überschrift: "Neubelebung des Evangelischen Sängerbundes nach dem Kriege". (S. 20) ...

### 4. Abschied

Am 7. Februar 2020 starb der langjährige Bundesvorsitzende Superintendent i.R. Rudi Steege. Er war 24 Jahre Bundesvorsitzender von 1979 bis 2003. Seine Beerdigung war noch vor dem Lockdown im vergangenen Jahr, so dass viele von ihm Abschied nehmen konnten.

Innerhalb des Berichtszeitraumes sind die langjährigen Teilnehmerinnen an der Bundeshauptversammlung Margret Bode und wenige Wochen später ihre Schwester Hanna Bode verstorben. An der Corona bedingten, kleinen Trauerfeier war der Evangelische Sängerbund nur mit Musikreferent Thomas Wagler und Geschäftsführer Berthold Schmitt vertreten. Dass bei den Trauerfeiern der Geschwister Bode nicht gesungen werden durfte, hätte ihnen nicht gefallen. Aber es war dennoch ein würdiger Abschied. Mit Psalm 68,20f. lasst uns bekennen und bezeugen:

**Gelobt sei der Herr täglich.  
Gott legt uns eine Last auf,  
aber er hilft uns auch.  
Wir haben einen Gott, der da hilft,  
und den HERRN, einen Herrn,  
der vom Tode errettet.**

## IMPRESSUM

**esb-netzwerk**, Info des Evangelischen Sängerbundes e.V., Kipdorf 36, 42103 Wuppertal  
Telefon 0202 752440 · Fax 0202 754467 · E-Mail: [info@esb-netzwerk.de](mailto:info@esb-netzwerk.de) · [www.esb-netzwerk.de](http://www.esb-netzwerk.de)

**Bankverbindung:** KD-Bank eG, Dortmund · Kto.-Nr. 1 011 532 019 · BLZ 350 601 90 · IBAN DE48 3506 0190 1011 5320 19 · BIC GENODED1DKD  
**Redaktions-Anschrift:** Ev. Sängerbund e.V., Elke Wicke, Kipdorf 36, 42103 Wuppertal · Telefon 0202 752440 · Fax 0202 754467 · E-Mail: [elke.wicke@esb-netzwerk.de](mailto:elke.wicke@esb-netzwerk.de)  
Erscheint dreimal pro Jahr · **Layoutkonzept:** unikat · [www.unikat.net](http://www.unikat.net)  
Bild Seite 1+2: mit freundlicher Genehmigung von pixabay